



**ST. MARKUS**  
Glaube · Mensch · Musik

---

## Konfirmationsjubiläum am Erntedankfest

2. Oktober 2022 | 11.15 Uhr | Pfarrer Olaf Stegmann

.....

„Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. (Ps 145, 15)“

**Glocken | Musik (Einzug der Konfirmand:innen) | Begrüßung**

**Lied: EG 317,1-4** Lobe den Herren, den mächtigen König

**Mensch vor Gott**

**Introitus EG 740 | Kyrie (S. 1146) | Gloria (S. 1147) | Glorialied EG 179,1**

**Gebet | Lesung (2. Kor 9, 6-15 = Predigttext)**

**Lied: EG 508** *Wir pflügen und wir streuen*

**Predigt | Glaubensbekenntnis (Seite 1150)**

**Lied: EG 638** *Herr Deine Liebe ist wie Gras und Ufer*

**Segnung der Konfirmand:innen | Musik | Abendmahl (S. 1153ff):** Präfation | Sanctus (EG 185.3) | Einsetzungsworte | Vater unser | Friedensgruß | Agnus Dei (EG 190.2) | Austeilung

**Fürbitten |**

**Lied: EG 321** Nun danket alle Gott

**Segen (S. 1159)**

**Musik (Auszug der Konfirmand:innen)**

### Begrüßung

L: Wir beginnen diesen Gottesdienst  
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G: Amen

L: Der Herr sei mit Euch.

G: Und mit Deinem Geist.

Herzlich willkommen zu unserem Festgottesdienst am Erntedankfest,  
Allen voran Ihnen, den Jubilaren, die heute diamantene und goldene Konfirmation feiern.  
Konfirmiert wurden Sie in München in St. Lukas, St. Markus, in der Himmelfahrtskirche in Pasing, in der Waldkirche Planegg aber auch in Traunstein, Hamburg, in Ebersbach, Cham oder Paderborn.

Und eine Jubelkonfirmandin wurde sogar in Japan getauft.

Zwei von Euch feiern heute ihre Rubinkonfirmation, also 40jährige Jubiläum und eine sogar ihr 69jährige Konfirmationsjubiläum.

Eingeladen wurde alle, die aktuell zu den Gemeinden von St. Lukas und St. Markus gehören.  
Und zwar auch die Jahrgänge der beiden Vorjahre, in denen wir keine Jubelkonfirmationen feiern konnten.

Eine besondere Gruppe hat sich heute noch dazugesellt. Es gibt seit vielen Jahrzehnten ein "Veteranentreffen" der Altkonfirmand:innen von St. Markus, die sich regelmäßig in München treffen und sich an die goldenen Zeiten der Konfirmanden- und Jugendarbeit von Pfarrer Wunder und Wolfgang Schenk erinnern. Schön, dass Ihr da seid und mitfeiert.

Herzlich Willkommen auch Dir, liebe Heide Wunderer.

Mit Ihnen und Euch allen grüße ich auch die Angehörigen, und alle Gottesdienstbesucher, die heute mit den Jubilaren feiern.

Das Erntedankfest bietet uns heute im Blick auf die vergangenen 50 - 60 Jahre Konfirmation bzw. Firmung die Gelegenheit unseren Lebensdank zum Ausdruck zu bringen.

Wir sind heute eingeladen bewusst auf die vielen Momente unseres Lebens als Gottes Gaben zu schauen und vielleicht nicht nur auf die, für die wir dankbar sind, sondern auch auf die, die unser Leben manchmal auf schmerzvolle Weise prägten.

Und nun lasst uns feiern mit dem Lied, das bisher auf keiner Konfirmation fehlte: Lobe den Herren.

**Lied: Lobe den Herren, den mächtigen König**

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,  
meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.

Kommet zuhauf,  
Psalter und Harfe, wacht auf,  
lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,  
der dich auf Adellers Fittichen sicher geführet,  
der dich erhält,  
wie es dir selber gefällt;  
hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,  
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.  
In wie viel Not  
hat nicht der gnädige Gott  
über dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,  
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.  
Denke daran,  
was der Allmächtige kann,  
der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen.  
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen.  
Er ist dein Licht,  
Seele, vergiss es ja nicht.

Lobende, schließe mit Amen!

Text: Joachim Neander 1680

Melodie: 17. Jh.; geistlich Stralsund 1665, Halle 1741

## **Der Mensch vor Gott**

Wir lassen die Bilder unseres Lebens  
an uns vorüberziehen.

Helle Bilder in leuchtenden Farben  
von all dem Schönen und Guten,  
das unser Leben reich macht.

Finstere Bilder in dunklen Farben  
von all dem Schweren und Schmerzvollen,  
das wir tragen und ertragen mussten.

Beides zieht vorüber:  
Licht und Dunkelheit.

Beides hat uns wachsen und werden lassen:  
Höhen und Tiefen.

Mit all diesen Bildern  
kommen wir in der Stille vor Gott.

- Stille -

### **Zuspruch:**

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Verzagtheit, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.

Wir singen uns Gottes Gegenwart zu mit dem Psalm 23 aus dem viele  
Konfirmationssprüche stammen. Wir singen gemeinsam und nicht im Wechsel den Introitus  
740.

### **Introitus EG 740**

1. Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.
2. Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße  
um seines Namens willen.  
Der Herr ist mein Hirte.
3. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.
4. Du bereitest vor mir einen Tisch

im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir voll ein.  
5. Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben  
im Hause des Herrn immerdar.  
6. Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit  
und in Ewigkeit. Amen.  
Melodie und Satz: Arthur Henry Troyte 1857

### **Kyrie**

L: Kyrie eleison.  
G: Herr, erbarme dich  
L: Christe eleison.  
G: Christus, erbarme dich.  
L: Kyrie eleison.  
G: Herr, erbarm dich über uns.

### **Gloria**

L: Ehre sei Gott in der Höhe  
G: und Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen.

### **Glorialied EG 179,1**

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr  
und Dank für seine Gnade,  
darum dass nun und nimmermehr  
uns rühren kann kein Schade.  
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat;  
nun ist groß Fried ohn Unterlass,  
all Fehd hat nun ein Ende.

Text: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem »Gloria in excelsis Deo« 4. Jh.; Str. 4 Joachim  
Slüter 1525

Melodie: Nikolaus Decius (1523) 1539 nach dem Gloria einer Ostermesse 10. Jh.

## Gebet des Tages

1) Gott, wir kommen zu dir mit unserem Dank-  
für unseren persönlichen Lebensweg,  
für gute Tage, die wir hatten,  
für Bewahrung auf langen Wegen,  
die wir gegangen sind,  
aber auch für schmerzliche Erfahrungen,  
an denen wir gereift und gewachsen sind.  
All das macht unser persönliches Leben aus.

2) Lass uns bewahren, was gut war,  
und neu ergreifen, was uns trägt.  
Lass aufgehoben sein bei dir  
unsere offenen Fragen,  
und die Wunden, Narben und Brüche,  
die das Leben geschlagen hat.  
Bleibe uns freundlich zugewandt,  
und lass uns in dir verwurzelt bleiben.

3) All das bitten wir dich im Namen von Jesus Christus, unserm Herrn und Bruder,  
jetzt und alle Tage, bis in Ewigkeit. Amen.

### **Lesung:** 2. Kor 9, 6-12.15 = Predigttext

Aus dem 2. Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth:

6 Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.

7 Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

8 Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk;

10 Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit.

11 So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in aller Lauterkeit, die durch uns wirkt Danksagung an Gott.

12 Denn der Dienst dieser Sammlung füllt nicht allein aus, woran es den Heiligen mangelt, sondern wirkt auch überschwänglich darin, dass viele Gott danken.

15 Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!

Der Herr segne sein Wort an uns. Amen

### **Lied: EG 508 *Wir pflügen und wir streuen***

1. Wir pflügen, und wir streuen  
den Samen auf das Land,  
doch Wachstum und Gedeihen  
steht in des Himmels Hand:  
der tut mit leisem Wehen  
sich mild und heimlich auf

und träuft, wenn heim wir gehen,  
Wuchs und Gedeihen drauf.

*Kehrvers*

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,  
drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!

2. Er sendet Tau und Regen  
und Sonn- und Mondenschein,  
er wickelt seinen Segen  
gar zart und künstlich ein  
und bringt ihn dann behände  
in unser Feld und Brot:  
es geht durch unsre Hände,  
kommt aber her von Gott.

3. Was nah ist und was ferne,  
von Gott kommt alles her,  
der Strohalm und die Sterne,  
der Sperling und das Meer.  
Von ihm sind Büsch und Blätter  
und Korn und Obst von ihm,  
das schöne Frühlingswetter  
und Schnee und Ungestüm.

4. Er lässt die Sonn aufgehen,  
er stellt des Mondes Lauf;  
er lässt die Winde wehen  
und tut den Himmel auf.  
Er schenkt uns so viel Freude,  
er macht uns frisch und rot;  
er gibt den Kühen Weide  
und unsern Kindern Brot.

Text: nach Matthias Claudius 1783

Melodie: Hannover 1800

### **Predigt**

L: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus  
Lasst uns in der Stille um den Segen des Wortes bitten.

L/G: Stille

L: Herr, segne du unser Reden und Hören

L/G: Amen

Liebe Festtagsgemeinde,

### ***Erinnern Sie sich?***

Als Sie vor 60 bzw. 50 konfirmiert wurden, hießen die Bundeskanzler noch Konrad  
Adenauer bzw. Willy Brandt und die Queen war schon 10 bzw. 20 Jahre im Amt.

Der diamantene Konfirmationsjahrgang hat die erste Single der Beatles erlebt – „Love me  
do“, und die goldenen Jubilare erlebten mit Björn und Benny, Agnetha und Anni-Frid, den  
unaufhaltsamen Aufstieg von ABBA.

Anfang der 70er erschien die damals noch visionäre Schrift „Grenzen des Wachstums“ des Club of Rome. Erschreckend wie sehr die Prognosen dieser Schrift Wirklichkeit wurden. Und wie wenig wir scheinbar vorausschauend handeln und dazu lernen.

Viele erinnern sich an die Olympischen Spiele in München, die sich bewusst von den letzten Spielen in Berlin abheben und ein weltoffenes, tolerantes und fröhliches Deutschlandbild in alle Welt tragen wollten.

Der Mensch sollte diesmal Maßstab der Spiele in Deutschland sein. Kein Monumentalismus, keine Selbstinszenierung eines faschistischen Staates.

Das Wohnquartier ist bis heute eine wahrgewordene Utopie urbaner Lebensqualität. Der Verkehr wurde ins Untergeschoss verbannt. Es entstand ein Dorf mit vielen Gemeinschaftsorten mitten in einem Park.

Und das ganze wurde in drei Jahren gebaut und durch die Glückspirale und Münzsonderprägungen finanziert. Moderne Wohnungspolitik vor 50 Jahren.

Es herrschte ein neuer Geist, der fast biblisch war: Tun, nicht reden. Oder wie es Otl Aichers sagte, der das Gesamtdesign der Spiele entwarf: „Es kommt weniger darauf an, zu erklären, dass es ein anderes Deutschland gibt, als es zu zeigen.“ Mit dem Olympiaattentat auf die israelische Mannschaft begann der internationale Terrorismus.

Auch Anfang der 70er Jahre war unsere Gesellschaft sehr gespalten. Der Terror kam damals von links. Die Baader-Meinhof-Bande wurde 1972 verhaftet.

Die aufkeimenden Schwabinger Krawalle 10 Jahre davor waren dagegen eine Bewegung der Jugend, die mit dem muffig-verlogenen Gesellschaftsklima nach dem 2. Weltkrieg aufräumte und besonders diese Stadt in den folgenden Jahren zu einem weltweiten Anziehungspunkt für viele Gesellschaftsutopien und wildes Partyleben machte. Manche goldenen Konfirmanden schwärmen noch heute davon. Auch neben St. Markus gab es einen angesehenen Club.

Ach ja, der Deutsche Meister hieß auch 1972 schon FC Bayern. 1962 wurde die Bundesliga erst gegründet.

Dafür gab es damals noch richtige Straßenfeger. Das sechsteilige Fernsehspiel Das Halstuch von Francis Durbridge legte das öffentliche Leben praktisch lahm. Ganz Deutschland war noch vor dem Fernseher vereint.

Im Kino wurde „Schatz im Silbersee“ wurde uraufgeführt. Der edle Häuptling Winnetou ist sicherlich bis heute ein Held vieler Konfirmandengenerationen.

Die Telefone 1962 waren noch schwere Schreibtischmonster aus Bakelit. 1972 gab es sie dann aus Plastik und in den Prilblumenfarben Orange und Grün.

Unser Telefon heute ist Schallplattenspieler, Cassettenrekorder, Fotoapparat, Filmkamera, Kopierer, Poststation, Tagebuch, Terminkalender, Adressbuch, Bankfiliale, Sparbuch, Tageszeitung, Fernseher und Kino und vieles andere mehr in einem kleinen Gerät. Früher mussten die Konfis im Gesangbuch lesen, wenn die Predigt langweilig war ...

### ***Erinnern Sie sich?***

Zu den kollektiven Erinnerungen der goldenen und diamantenen Konfirmationsjahrgänge kommen auch die ganz **persönlichen**.

Für manche war tatsächlich die Konfirmation schon der Schritt ins Erwachsenenleben mit einer Ausbildungsstelle.

Wir denken an die Menschen, die wir lieben. Unsere Partner und Partnerinnen, gute Freunde. Manche von Ihnen haben Kinder und sogar Enkelkinder. Es gab viele schöne Reisen und berufliche Erfolge. Der Frieden im geeinten Europa ermöglichte uns in

unterschiedlicher Weise einen gewissen Wohlstand und manchen Lebenskomfort. Es ist viel passiert und es gab in den letzten 50 – 60 Jahren nach der Konfirmation viele wunderschöne Momente, aber auch schmerzhaft Erfahrungen. Manche große Liebe ist auch wieder zerbrochen. Manche körperliche und seelische Krise wurde durchlitten oder ist auch bis heute geblieben

Vieles hat sich verändert. Nicht immer zum Guten. Liebe Menschen fehlen uns.

**Wir erinnern uns ...**

Liebe Gemeinde,

Einige haben mit mir im Vorfeld der heutigen Jubelkonfirmation ihre Erinnerungen geteilt und am Ende unserer Gespräche stand immer derselbe Satz: **Ich bin zutiefst dankbar für mein Leben.**

Zu dieser Dankbarkeit gehört auch die Erfahrung der Konfirmandenzeit und die Zeit in der Jugend danach. Bis heute trifft sich die goldene Generation der Konfirmand:innen und Markusjugend von Pfarrer Wunderer und Pfarrer Schenk, der alle ganz herzlich grüßen lässt und auch einen Brief an alle geschrieben hat. An Wolfgang Wunderer denken wir gleich in den Fürbitten.

Kirche stehe bis heute für ganz viele von Ihnen für Gemeinschaft, für besondere Werte und ist Heimat. Auch wenn sich der Kirchenraum – wie hier in St. Markus – auch manchmal sehr verändert hat. Er ist ein bleibender Lebensraum und Ort der dankbaren Erinnerung.

Liebe Gemeinde,

Auf dem Altar am heutigen Erntedankfest liegen **keine Lebensmittel**, sondern unsere **Lebensmitte** selbst und Dankbarkeit steigt daraus empor gen Himmel zu Gott.

*Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.*

*Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.*

*Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.*

*Ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.*

Letzteres ist mein **Konfirmationsspruch**.

Diese biblischen Worte begleiten uns schon lange durch das Leben. Sie sind oft zur **Essenz geworden dessen, was wir Glauben** und was sich auch in unseren Lebenserfahrungen in diesem Glauben verändert und bewährt hat.

Wir feiern heute einen **Lebenserntedank**. Und vielleicht beginnen auch die ganz normalen Gottesdienstbesucher sich zu erinnern: „*Welches Wort leitet mich?*“ „*Was ist in meinem Glauben mit mir durch die Zeit gegangen?*“ „*Was habe ich vielleicht auch verloren, über Bord geworfen oder neu gewonnen?*“

**Jubelkonfirmationen sind immer auch eine Art Inventur des persönlichen Glaubens.**

Und das jugendliche – im religiösen Sinne erwachsene - „Ja“ vor 60 oder 50 Jahre zur Taufe und dem christlichen Glauben, braucht immer wieder ein neues „Festmachen“, eine „Bestätigung“, ein „sich vergewissern“, was „Konfirmation“ ja auch bedeutet.

Der Glaube an den **dreieinigen Gott** hat in seinen Entfaltungen nie etwas statisches. „Ich bin der ich bin und werde sein, der ich sein werde“ so stellt sich Gott dem Mose vor. Gott offenbart sich nicht in Dogmen und Schriftstücken, sondern in der Geschichte und der Beziehung mit Menschen.



Jesus Christus ist das lebendige, nicht das starre Wort Gottes und der *Heilige Geist* ist eine Erscheinungsweise Gottes, eine Kraft und Dynamik, die wir nicht vereinnahmen können. Der Geist Gottes weht da, wo er will.

Die Kirche bewahrt die lebendige Tradition unseres Glaubens und im besten Fall gibt sie ihr Feuer mit uns weiter. Aber es gibt auch die unsichtbare Kirche und andere Erfahrungsräume außerhalb dieser Mauern.

Unser Glaube reift im Leben. Und das gilt für Sie genauso wie für uns Pfarrerinnen und Pfarrer. Es gibt für mich, Helmut Gottschling, Wolfgang Wunderer, Wolfgang Schenk und alle die anderen, die Konfirmand:innen in ihrem Dienst begleitet haben, keine schönere Dynamik als mit jungen Menschen den Glauben und die Kirche immer wieder neu zu entdecken und dabei auch andere Wege zu gehen. Und es ist wunderschön, wenn auch nach 25 Jahren ehemalige Konfirmand:innen sich trauen oder ihre Kinder taufen lassen wollen, wie ich es am nächsten Samstag erleben darf.

Konfirmation, Firmung, die evangelische Jugend bedeuten für die Kirche immer auch Aufbruch und Veränderung im Glauben. Eine lebendige Erfahrung mit Gottes Gegenwart, die uns hält, trägt, tröstet und in die Weite, Fülle und Freiheit begleitet, die ER uns schenken will.

*Fürchte Dich nicht. Ich habe Dich erlöst. Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen. Du bist mein.*

Liebe Festgemeinde,

Ich war sehr berührt als eine Jubilarin mir diesen Konfirmationsspruch erzählte, der sie durch ihr ganzes Leben begleitete.

Auch sie hat in einem Gespräch von ihrer Dankbarkeit erzählt: „Ich habe 10 Enkel, 4 Urenkel und auch sonst in meinem Leben alles bekommen. Ich bin Gott unendlich dankbar dafür.“

Und dann zeigte sie mir ihre Konfirmationsurkunde, auf die Ihre Mutter noch mit Bleistift ihr Taufwort geschrieben hatte: *Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.*

„Hier“ sagt sie und zeigte auf einen Stuhl auf dem sie vor ein paar Jahren hier in St. Markus im Gottesdienst saß und erinnerte sich wie ihr Taufwort in diesem Augenblick sie plötzlich schier überwältigte:

*Es gibt keine größere Kraft als die Liebe. In der Liebe, die Gott uns schenkt ist alles erlaubt. Diese Liebe verurteilt uns nicht, hält keine Moralpredigten, sie gibt uns einen Kompass für unsere Lebensentscheidungen. Diese Liebe führt uns auch auf krummen Wege und steinige Straßen.*

*Was kann mir passieren, wenn ich mich in dieser Liebe geborgen weiß und wie wunderschön kann unser Leben sein, wenn wir diese Liebe miteinander teilen.*

Gleich nach dem Gottesdienst nahm sie nach langer Zeit wieder Kontakt auf zu der großen Liebe ihres Lebens und fand erneut ihr Glück.

**Sie erinnerte sich!**

Liebe Festtagsgemeinde,

Wir brauchen alle immer wieder Momente, die uns erneut in unserem Glauben berühren und vergewissern.

Momente, in denen wir den Segen, den Gott über unser Leben gelegt hat neu erfahren.

Heute wird Ihnen der **Konfirmationssegens** neu zugesprochen.

**Er erinnert Sie, was sie in den vielen Jahren immer wieder spürten: Wir gehören zu Gott. Er ruft jede und jeden einzelnen von uns bei Namen. Wir sind sein.**

*Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im **Segen**.*

*Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk;*

*Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit.*

*So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in aller Lauterkeit, die durch uns wirkt Danksagung an Gott.*

*So werdet ihr reich sein in allen Dingen*

Die **Worte unseres heutigen Predigttextes** beschreiben den Reichtum unseres Glaubens, den wir heute feiern. Er erinnert uns, dass wir Gesegnete sind und den Reichtum des Glaubens in unseren Händen halten, wie der Sämann den Samen.

Heute dürfen wir das besonders fühlen.

Unser Glaube ist mit uns gewachsen und er schenkt uns immer wieder die Erfahrung, dass die Saat aufgeht und wir viel in unserem Gottvertrauen schenken und bewirken können.

Liebe Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden,

**Der große Schatz, den Sie alle in Händen halten, ist Ihre Lebens- und Glaubenserfahrung.**

**Biographisch** steht die goldene Konfirmandengeneration kurz vor dem Berufsende oder ist schon in Rente. Es ist Zeit für neue Berufungen! Zeit für ein neues „Ja“ im Leben und im Glauben. Zeit das „*reich sein in allen Dingen*“ weiter zu säen und zu schenken.

Und für die diamantene Konfirmandengeneration, die nun zu den Silverager gehören und in sehr bewegten gesellschaftlichen Umbrüchen Erfahrungen gesammelt hat, ist das ein Schatz, den sie weitergeben können. Wir brauchen ihre Erfahrungen im Aufbruch und einer gesellschaftlichen Bewegung für die Transformationen in Kirche und Gesellschaft.

Ihre Lebensreife, Besonnenheit, Weisheit und ihre Haltung der Dankbarkeit in diesen Zeiten sind besonders segensreich für uns.

Liebe Gemeinde,

Es ist schön, wenn wir uns dankbar erinnern, und es gibt keinen Grund darin nun innezuhalten, sondern mit vollen Händen die Saat, die Gott uns in unsere Hände gelegt hat auch weiterhin auszuwerfen, für noch ganz viele Momente eines Lebenserntedank!

*Denn: Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Verzagtheit, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.*

*Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar. Amen*

L: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

### **Glaubensbekenntnis (Seite 1150)**

Liebe Jubilare, bei ihrer Konfirmation haben sie in der Gemeinde den christlichen Glauben bekannt und Ja gesagt zu ihrer Taufe. Daran wollen wir denken und heute miteinander neu das Bekenntnis des Glaubens – sprechen, Sie und die ganze Gemeinde:

#### **Credo**

Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen

**Hinweis auf die Spendenaktion „Blühende Oase St. Markus – FreiRaum für die Seele“**  
St. Markus vor 50 Jahren, Palais Dürckheim verhinderte die Untertunnelung, Fußballplatz,  
Veränderungen, Autozentriertheit, Stadtreparatur  
Denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb  
Gras und Ufer

#### **Lied: EG 638 Herr Deine Liebe ist wie Gras und Ufer**

1. Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,  
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.  
Frei sind wir, da zu wohnen und zu gehen.  
Frei sind wir, ja zu sagen oder nein.

#### *Kehrvers*

Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,  
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.  
2. Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden,  
Freiheit, aus der man etwas machen kann.  
Freiheit, die auch noch offen ist für Träume,  
wo Baum und Blume Wurzeln schlagen kann.

*Kehrvers*

3. Und dennoch sind da Mauern zwischen Menschen,  
und nur durch Gitter sehen wir uns an.  
Unser versklavtes Ich ist ein Gefängnis  
und ist gebaut aus Steinen unsrer Angst.

*Kehrvers*

4. Herr, du bist Richter! Du nur kannst befreien,  
wenn du uns freisprichst, dann ist Freiheit da.  
Freiheit, sie gilt für Menschen, Völker, Rassen,  
so weit, wie deine Liebe uns ergreift.

*Kehrvers*

Text: Ernst Hansen 1970 nach dem schwedischen »Guds kärlek är som stranden och som gräset« von Anders Frostenson (1968) nach »Die ganze Welt hast du uns überlassen« (Nr. 360)

Melodie: Lars Åke Lundberg 1968

### **Segnung der Konfirmand:innen (vom Altar aus)**

Wir freuen uns mit ihnen,  
dass sie diesen Tag erleben können.

Wir denken an diejenigen,  
die heute nicht in unserer Mitte sein können. Wir denken auch an die Verstorbenen.

Die Osterkerze leuchtet zum Zeichen, dass wir im Tod und im Leben verbunden sind mit Gott. In der Taufe hat er uns versprochen:

*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen: du bist mein!*

So nenne ich die Jubilare beim Namen und bitte Sie nacheinander nach oben zu kommen und sich um den Altar zu stellen.

### **Fast Platin-Konfirmation (69)**

Almut von Joeden

### **Diamant-Konfirmation (60)**

Erika Held-Busch

Werner Lippels

Ruth Marb

Ilse Erk-Seifert

Birgit Sonnenschein

Gabriele Tille

### **Goldene Konfirmation (50)**

Henrike Bartsch-Rehn

Petra Duve

Susanne Hamsch

Peter Heinold

Ingeborg Linder

Erika Lorenz-Löblein

Gabriele Pace

Michael Schuster

**Rubin-Konfirmation (40 Jahre)**

Ralf Langenbach

Christine Roelle

**Besondere Anlass:**

Chizuko Lobjinski (vor 42 Jahren in Japan getauft)

Liebe Jubilare,

Sie haben in ihrem bisherigen Leben Liebe erfahren und Liebe gegeben.

Gott hat Ihnen Umwege nicht erspart und manchen Leid zugemutet.

Vielleicht haben Sie dabei an Gott gezweifelt und ihren Glauben für vergeblich gehalten.

Vielleicht haben Sie auch gerade in schweren Stunden die Nähe Gottes gespürt.

Du kannst nicht tiefer fallen,

als nur in Gottes Hand.

Um Gottes Segen bitten wir aufs Neue

für Sie persönlich, wie Sie das in Ihrer Konfirmation erfahren haben.

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist,

gebe dir seine Gnade.

Schutz und Schirm vor allem Argem.

Stärke und Hilfe zu allem Guten.

Dass du bewahrt wirst zum ewigen Leben.

**Lutherroseübergabe**

Ihr aber, Brüder und Schwestern, seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem andern.

Mit diesem Konfirmationsspruch wird die Essenz unserer protestantischen

Glaubensverständnisses treffend beschrieben und ist für den Rückblick auf die reichen

Lebensernten heute auch ein wunderbares Wort, das uns in allen aktuellen Umbrüchen und Transformationen auch in die Zukunft leiten kann.

Die große Freiheit, Weite und Fülle Gottes, das Geschenk seiner Gnade,

Nichts ist in Stein gemeißelt, aber in der Taufe unverlierbar geschenkt und im Gottvertrauen felsenfest gegründet.

*Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Verzagtheit, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.*

Deshalb erhalten Sie heute auch keine weitere Konfirmationsurkunde. Ihre ursprüngliche soll Ihr damaliges und vielleicht auch aktuelle Leitwort für Ihr Leben weiter bezeugen, aber Sie bekommen die Lutherrose als kleine Anstecknadel.

Die Farben und Symbole der Lutherrose sollen sie erinnern:

Im Zentrum das Kreuz. Der gekreuzigte auferstandene Christus als Mitte und fester Grund unseres Glaubens. Das Herz als Ort, wo dieser Glaube sich manifestiert und auch zum Zeugnis wird für diese Welt.

Eine Kraft, die uns Lebensfreude, Trost und Frieden schenkt. Umgeben von einer weißen Rose, die für die Geister und Himmelsmächte steht, die uns hell und lichtvoll durch alle Finsternis begleiten, umgeben vom Blau des Himmels, als Zeichen der das uns im Leben und im Tod Gottes Gegenwart umhüllt und wir nie tiefer fallen als in Gottes Hand.

Gehet hin im Frieden des Herrn! Amen.

## Musik

### Abendmahl

#### Hinführung zum Abendmahl

Erinnern Sie sich?

Wie Jesus in vielen Momenten seines Lebens ein Fest feierte.

Ein Fest mit denen, die mühselig und beladen sind.

Ein Fest mit denen, die geplagt von Schuld ihr Leben in Unfreiheit und Unwahrheit führen.

Sie feierten, weil Gott Sie zu einem neuen Leben eingeladen hat.

Und sie feierten fröhlich und voller Dankbarkeit.

Erinnern wir uns an den Grund unseres Glaubens.

Erfahren wir in Brot und Wein, dass Jesus Christus immer gegenwärtig ist und war.

Spürbar und greifbar in der Feier seines Mahles, in der Gemeinschaft mit Brot und Wein.

Gottes befreiender Geist sei mit uns in der Feier des Abendmahls. Amen

### Präfation

L: Der Herr sei mit euch

G: und mit deinem Geiste.

L: Die Herzen in die Höhe!

G: Wir erheben sie zum Herren.

L: Lasset uns Dank sagen dem Herren, unserm Gotte.

G: Das ist würdig und recht.

### Präfationsgebet

Wahrhaft würdig ist es und recht, dass wir Dich,

Vater des Lebens und Tröster aller Menschen zu allen Zeiten

Und an allen Orten loben und Dir danken

durch unseren Herrn und Bruder Jesus Christus

In Christus bist Du Mensch geworden und uns erschienen  
mit Deiner Menschenliebe und Gnade

Durch ihn wissen wir, dass wir Deine Kinder sind  
und Du unser barmherziger Vater

Darum preisen wir Dich mit allen Deinen Geschöpfen  
und singen mit Ihnen das Lob Deiner Herrlichkeit

### Sanctus

Heilig, heilig, heilig  
ist der Herr Zebaoth,  
alle Land sind seiner Ehre voll.  
Hosianna in der Höhe.  
Gebenedeit sei, der da kommt  
im Namen des Herrn.  
Hosianna in der Höhe.

### Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus,  
in der Nacht, da er verraten ward,  
nahm er das Brot,  
dankte und brach's  
und gab's seinen Jüngern und sprach:  
Nehmet hin und esset:  
Das ist + mein Leib,  
der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis.  
Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,  
dankte und gab ihnen den und sprach:  
Nehmet hin und trinket alle daraus:  
Das ist + mein Blut des neues Testaments,  
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.  
Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

L: So oft ihr von diesem Brot esst und von diesem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod  
des Herrn, bis er kommt.

G: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du  
kommst in Herrlichkeit.

### Vaterunser

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

#### Friedensgruß

L: Der Friede des Herren+ sei mit euch allen.

G: Amen.

Friede sei mit dir.

#### Agnus Dei

Christe, du Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünd der Welt,  
erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünd der Welt,  
gib uns deinen Frieden.

Amen.

#### **Austeilung**

So kommt herzu, es ist alles bereit, sehet und schmecket wie freundlich der  
Herr ist.

(Kurze Anweisung zur Austeilung)

Spendeformel:

Das Brot des Lebens für Dein Heil

#### **Abkündigungen**

Kollekte am Ausgang für Mission EineWelt

Seit Jahrzehnten unterstützt und fördert die Evangelisch- Lutherische Kirche in Tansania Menschen mit Behinderungen mit zahlreichen Programmen und speziellen Schulungen. Ziel bleibt es immer, den Betroffenen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dies kann ein junger Mann sein, der durch einen Motorradunfall ein Bein verloren hat und den es nun prothetisch zu versorgen gilt. Oder beispielsweise die gezielte Schulung eines jungen Mädchens die mit Trisomie 21 lebt. Ihre Kollekte unterstützt die ELCT bei der Organisation und Umsetzung dieser wichtigen diakonischen Arbeit in verschiedenen Einrichtungen und Programmen.

#### **Fürbitten I**

1) Danke, Gott, dein Wort bringt zurecht,  
dein Mahl stärkt uns fürs Leben. Dir legen wir unsere Bitten ans Herz und rufen:  
Herr, erhöre uns.

2) Für die Männer und Frauen,  
die heute mit uns das Jubiläum ihrer Konfirmation feiern, dass sie dankbar und zuversichtlich  
ihren Weg weitergehen, unter dem Segen Gottes, lasst uns bitten:  
Herr, erhöre uns.



1) Für die Menschen, die sie begleiten auf ihrem Weg, für ihre Angehörigen und Freunde, dass sie in Liebe mit ihnen verbunden bleiben und ihnen beistehen, wenn sie Hilfe brauchen, lasst uns bitten: Herr, erhöre uns.

2) Für alle, die uns heute fehlen, besonders für Wolfgang Wunderer und die Verstorbenen, an die wir in Wehmut und Trauer denken, dass sie bei Gott geborgen sind, lasst uns bitten: Herr, erhöre uns.

1) Für unsere Kirchengemeinden: dass wir als Gemeinden Jesu Christi mit den Fragenden Antworten suchen, mit den Unsicheren Halt und mit den Leidenden Trost, lasst uns bitten: Herr, erhöre uns.

2) Auf dich, Gott des Lebens, sind wir angewiesen, jeder für sich und alle gemeinsam. Hilf uns auf dein Wort zu hören und uns dir anzuvertrauen, heute wie gestern und morgen wie heute, bis an das Ende unseres Lebens. Amen.

### **Lied: „Nun danket alle Gott“ (EG 321)**

1. Nun danket alle Gott  
mit Herzen, Mund und Händen,  
der große Dinge tut  
an uns und allen Enden,  
der uns von Mutterleib  
und Kindesbeinen an  
unzählig viel zugut  
bis hierher hat getan.

2. Der ewigreiche Gott  
woll uns bei unserm Leben  
ein immer fröhlich Herz  
und edlen Frieden geben  
und uns in seiner Gnad  
erhalten fort und fort  
und uns aus aller Not  
erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott  
dem Vater und dem Sohne  
und Gott dem Heiligen Geist  
im höchsten Himmelsthronen,  
ihm, dem dreieinigen Gott,  
wie es im Anfang war  
und ist und bleiben wird  
so jetzt und immerdar.

Text und Melodie: Martin Rinckart (um 1630) 1636  
(Melodiefassung nach Johann Crüger 1647)

### **Segen**

Geht als Gesegnete des Herrn:  
Der Herr segne Euch und behüte Euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf Euch und gebe Euch + seinen Frieden.

### Auszug mit Musik

**Mitwirkende:** Meng-jie Hu, **Begrüßung** |Eva Niedermeiser, **Lektorin**  
Marie-Eve Geiger, **Orgel** | Kirchenkafeeteam, **Empfang** | Herbert Roth, **Mesner**

Der **Klingelbeutel** ist bestimmt für das Projekt „Blühende Oase St. Markus – FreiRaum für die Seele“.

Im Frühjahr 2023 sind alle Baumaßnahmen abgeschlossen und es soll rund um St. Markus eine kleine blühende Oase mit einem belebten Pflanzenbild und einer großen Artenvielfalt entstehen.

Dazu gehören auch Bienen- und Insektenhotels, Habitate für kleine Vögel sowie Sitzgelegenheiten, die sich individuell im Kirchgarten versetzen lassen. Wir werden zusätzlich auch 40% unserer Flächen entsiegeln. Gleichzeitig werden nach Abschluss der Tunnelsanierung vor unserer Kirche drei der acht Fahrbahnen rückgebaut und der Grünanteil wächst um 58%. Eine einmalige Chance der Stadtentwicklung für uns alle. Weitere Informationen finden Sie in dem beiliegenden Flyer.

Unser Projekt kann aber nur mit vielen Unterstützer:innen gelingen.  
Bitte nutzen Sie folgende Spendenmöglichkeiten mit Spendenzweck „Blühende Oase“:



Sie können für den Klingelbeutel auch digital spenden! Der **linke QR-Code Onlinespende** führt Ihr Smartphone auf die Spendenseite der Homepage, der **rechte QR-Girocode** kann in Ihrer Banking-App auf dem Smartphone gescannt werden. Ihre Spende kommt direkt der Gemeindegemeinschaft zugute.  
Ein herzliches Vergelt's Gott!



### Wir danken für Ihre Gaben:

Klingelbeutel: 25.09.: 254,94 € | Kollekte am Ausgang: 25.09.: 112,20 €

### Veranstaltungen & Gottesdienste:

Mittwoch, 05. Oktober 2022, 19 Uhr

Die Christen in der Maxvorstadt laden ein:

**Ökumenisches Abendgebet in St. Willibrord**, Blumenstraße 36

Sonntag, 09. Oktober 2022, 11:15 Uhr:

**Gottesdienst** mit Pfarrer Olaf Stegmann

Leander Kaiser. Schlagwerk & Percussion; Michael Roth, Orgel

Pfarramt St. Markus • Gabelsbergerstraße 6 • 80333 München  
Tel: 089 286769 -0 • Seelsorge-Notfalldienst St. Markus: 0172- 85 95 777  
pfarramt.stmarkus-m@elkb.de • [www.markuskirche-muenchen.de](http://www.markuskirche-muenchen.de)

Spendenkonto: IBAN DE89 5206 0410 0501 4210 85 • BIC GENODEF1EK1 Evang. Bank